

Zeitschrift: Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl scolastic grischun

Herausgeber: Lehrpersonen Graubünden

Band: 51 (1991-1992)

Heft: 1

Rubrik: Erziehungsdepartement

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Erziehungsdepartement

ORG-Jugendwettbewerb 1991/92

Die Ostschweizerische Radio- und Fernsehgesellschaft (ORG) verleiht jährlich den Radio- und Fernsehpreis der Ostschweiz, dessen Preissumme (ab 1992: Franken 10'000.—) von den Ostschweizer Kantonsregierungen zur Verfügung gestellt wird. 1991/92 soll statt der üblichen Preisverleihung ein Jugendwettbewerb stattfinden, bei dem es darum geht, sich in einer Tonaufnahme (Reportage, Hörbild/Collage/Feature oder Kurz-Hörspiel) mit den «CH 91»-Veranstaltungen auseinanderzusetzen.

Teilnahmeberechtigt sind Jugendliche zwischen dem 12. und 25. Altersjahr, die ihren Wohnsitz in den Kantonen Appenzell Ausserrhoden, Appenzell Innerrhoden, Glarus, Graubünden, Thurgau und dem Fürstentum Liechtenstein haben. Am Wettbewerb können sich Einzelpersonen, Gruppen (höchstens 4 Teilnehmer) und Schulklassen beteiligen.

Die Arbeiten müssen bis spätestens 15. Februar 1992 an folgende Adresse gesandt werden: *Sekretariat ORG, Rorschacherstrasse 150, 9006 St. Gallen*. Bei dieser Adresse können auch die detaillierten Wettbewerbs-Unterlagen angefordert werden.

Reden über Aids

«Reden über Aids» — Ein Magazin für Eltern (herausgegeben vom Bundes-



amt für Gesundheitswesen) wurde im Laufe dieses Sommers verschiedenen Schweizer Zeitschriften und Zeitungen beigelegt.

Weitere Exemplare in deutscher, französischer oder italienischer Sprache können bestellt werden bei der *Aids Info Docu Schweiz, Postfach, 3001 Bern*.

Fremdsprachunterricht in der Primarschule

Vorgeschichte

Seit den Beschlüssen der Erziehungsdirektorenkonferenz der Schweiz im Jahre 1975, den Fremdsprachunterricht in Französisch in die Primarschule vorzuverlegen, haben sich in Graubünden die Regierung, der Grosse Rat und verschiedene Kommissionen schon des öfteren mit der ganzen Problematik befasst. Die Regierung nahm 1975 in verneinendem Sinne Stellung zur Einführung von Frühfranzösisch. Gleich entschied sie 1979, als die Erziehungsdirektorenkonferenz Ost einen Bericht in der Angelegenheit Fremdsprachunterricht (FSU) in die Vernehmlassung schickte. Die übrigen Kantone der Ost-

schweiz trieben aber das Projekt «FSU» voran. Heute haben alle Kantone der EDK-Ost (ausser Graubünden) den Fremdsprachunterricht in der Primarschule eingeführt oder die Einführung beschlossen. Das mag wohl auch einer der Gründe gewesen sein, dass man sich in den vergangenen drei Jahren im Grossen Rat Gedanken machte, ob Graubünden angesichts dieser Sachlage weiterhin abseits stehen kann und darf. In einem Postulat wurde die Regierung ersucht, die Einführung einer zweiten Kantonalsprache in den deutschsprachigen Primarschulen zu prüfen, darüber Bericht zu erstatten und Vorschläge zur Erreichung dieses Ziels zu unterbreiten. Die Regierung war bereit, in Berücksichtigung der in einigen Punkten seit 1979 veränderten innerkantonalen und interkantonalen Situation erneut die Frage der Einführung des vorgezogenen Fremdsprachunterrichtes zu überprüfen. Nebst der Prüfung, ob allenfalls Italienisch oder Romanisch als Fremdsprache in den deutschsprachigen Schulen Graubündens eingeführt werden soll, will die Regierung auch die allfällige Einführung von Französisch als Fremdsprache abklären lassen. Sie sprach sich in der Antwort auf das Postulat für die Einsetzung einer Arbeitsgruppe aus, in der nebst den interessierten Schul- und Elternkreisen auch die Sprachgruppen angemessen vertreten sein sollen.

Das Vorgehen der Arbeitsgruppe

Seit November 1990 ist die Arbeitsgruppe daran, die Fragen im Zusammenhang mit der möglichen Einfüh-

lung des Fremdsprachunterrichtes in der 5./6. Klasse der deutschsprachigen Primarschulen zu prüfen. Es wird für jede der in Frage kommenden Fremdsprache ein Bericht erarbeitet, der nach dem gleichen Raster aufgebaut ist. So können bei Vorliegen der drei Berichte «Italienisch», «Französisch», «Romanisch», Vergleiche angestellt werden über Schwierigkeiten, vorhandene oder zu schaffende Voraussetzungen, Vor- und Nachteile bei der Einführung einer der drei Landessprachen, Aufwand bei der Lehrerfortbildung, finanzielle Folgen, Gebrauch der Fremdsprache im Alltag, Koordinationsprobleme, Änderung im Sprachenkonzept in den weiterführenden Schulen, Lehrplan- und Stundentafelanpassungen, um nur einige Bereiche zu nennen.

Stand der Arbeit

Es liegen im jetzigen Zeitpunkt die beiden Berichte «Italienisch als 1. Fremdsprache (L2)» und «Französisch als 1. Fremdsprache (L2)» vor. Die Arbeitsgruppe FSU ist daran, den Bericht «Romanisch als 1. Fremdsprache (L2)» zu erstellen. Sie wird sich im weiteren mit der Problematik «Fremdsprachunterricht in den Mehrklassenschulen» auseinandersetzen und weitere Problemkreise im Zusammenhang mit der Einführung des FSU bearbeiten. Für die Fortbildung der Lehrer wird für jede der drei Sprachen ein Fortbildungsmodell erstellt. Die Konsequenzen in der Lehrerausbildung werden aufgezeigt. Ebenso sollen die möglichen Konsequenzen bei den Abnehmerschulen in jedem einzelnen Bericht aufgelistet

werden. Die Arbeitsgruppe hat sich vorgenommen, die Lehrerschaft immer wieder über den Stand der Arbeit zu informieren, um so den Denkprozess bei jedem/jeder einzelnen anzuregen oder auszulösen. Vielleicht führt sich die/der eine oder andere zur Stellungnahme zur ganzen Problematik des Fremdsprachunterrichtes herausgefordert. Wir würden uns freuen, diese zu erfahren.

Die Mitglieder der Arbeitsgruppe

Dachauer Florian, Davos; Danuser Paul, Flims; Dr. Alexi Decurtins, Chur; Jaeger Jean-Pierre, Champfèr/St. Moritz; Kälin Markus, Chur; Dr. Massimo Lardi, Chur; Müller Annigna, Klosters; Niggli Stefan, Grüschi; Scharplatz Silvia, Thusis; Senn Josef, Chur (Leiter); Sulser Christian, Chur.

Adresse: Arbeitsgruppe FSU, Josef Senn, Masanserstr. 172, 7000 Chur.

Lehrbuch: «Man muss den Schritt nach seinen Beinen machen»

Unter obigem Titel hat die AHV-Informationsstelle vor wenigen Monaten ein viel beachtetes Lehrbuch herausgegeben, das insbesondere die Schuljugend ab der 4. Primarklasse bis hinauf zur Mittelschul- bzw. Seminarstufe auf interessante Art über unsere in der Schweiz einmaligen Sozialwerke informieren will.

Das Buch kann bei der *Ausgleichskasse des Kantons Graubünden, Rosenweg 4, 7001 Chur*, in den jeweils nötigen Klassensätzen gratis bezogen werden. Wir empfehlen den Lehrkräften, welche unsere Sozialwerke den Schülern nahebringen wollen, sich diesbezüglich an obgenannte Adresse zu wenden.

*Erziehungs-, Kultur- und Umweltschutzdepartement Graubünden
Joachim Caluori, Regierungspräsident*

Sorgentelefon für Kinder



**034
45 45 00**

Hilft Tag und Nacht.
Helfen Sie mit.
3426 Aefligen,

Spendenkonto PC 34-4800-1

BÜNDNER HEIMATWERK

Ecke Reichsgasse / Mühleplatz



Schöne Auswahl
an Spielzeug und
Kinderbüchern.
Für Kindergärten
10% Rabatt (ausge-
nommen Bücher).

Bündner Lehrerfortbildung: Dank für die Beantwortung der Umfrage der Kurskommission

Im April 1991 haben wir eine Umfrage der Kurskommission zur Bündner Lehrerfortbildung an alle Lehrerinnen und Lehrer, Arbeits- und Hauswirtschaftslehrerinnen, Kindergärtnerinnen und Kindergarten gesandt. Bis Mitte Mai sind über 50% der Fragebogen wieder bei uns eingetroffen. Wir möchten es nicht unterlassen, allen Kolleginnen und Kollegen für die konstruktive Mitarbeit recht herzlich zu danken. Damit

haben sie der Lehrerfortbildung einen wertvollen Dienst erwiesen. Im Mai/Juni wurden die Fragebogen ausgewertet. Vom 14.—16. August wird die Kurskommission eine Klausurtagung zum Thema «Weiterentwicklung der Bündner Lehrerfortbildung» durchführen. An dieser Arbeitstagung werden u.a. auch die Ergebnisse der Umfrage bearbeitet und daraus Schlüsse für die zukünftige Arbeit der Lehrerfortbildung gezogen. Wir werden die Lehrerschaft zu gegebener Zeit über Ergebnisse der Konzeptarbeit der Kurskommission orientieren.

*Bündner Lehrerfortbildung
H. Finschi*

Bündner Reallehrerverein

Jahresversammlung des Reallehrervereins (BRV)

ac/ Anlässlich der Jahresversammlung des Bündner Reallehrervereins vom 5. Juni 1991 in Rhäzüns wurden *Gerhard Hegnauer* (Chur) und *Arno Capaul* (Cuschnaus) neu in den Vorstand des BRV gewählt. Sie ersetzen die zurückgetretenen *Pius Camen* (Savognin) und *Norbert Vinzens* (Sedrun).

Ebenfalls demissioniert hat nach zweijähriger, erfolgreicher Tätigkeit als Präsident des Bündner Reallehrervereins *Beda Müller* (Chur), der sich nach seiner Wahl zum Grossrat auf diese neue Aufgabe konzentrieren möchte.



Als neuer Präsident wurde *Andrea Caviezel*, Thusis, gewählt. Der neue Vorstand wird versuchen, die unter der Ägide von Beda Müller vorgebrachten Anliegen zu Gunsten der Realschule konsequent weiterzuverfolgen.

So soll das ab Schuljahr 1991/92 in Kraft tretende neue Übertrittsverfahren als Chance genutzt werden, die Realschule als gleichberechtigte Partnerin der Sekundarschule zu etablieren. Vom ED wurde in Aussicht gestellt, Informationsmaterial zur Vorstellung der Oberstufe bereitzustellen.